



Fachbereich Wirtschaftsförderung	Dezernent(in) / Geschäftsführer Udo Mager	Datum 13.11.2006
verantwortlich Joachim Beyer	Telefon 22851	Dringlichkeit
Beratungsfolge Ausschuss für Wirtschaftsförderung	Beratungstermine 29.11.2006	Zuständigkeit Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

URBAN II-Projekt "Standortsicherung und Entwicklung von Betrieben"

hier: Mikrofinanz-Projekt NORDHAND

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung nimmt die Information zum Mikrofinanz-Projekt NORDHAND zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Mager
Geschäftsführer

1. Kurzbeschreibung

Das Projekt, eine selbstfinanzierende Unternehmerkasse als Garantiefonds zu gründen, hat in Deutschland Pilotcharakter. Unternehmer/innen aus dem Stadtbezirk Innenstadt-Nord zahlen selbst in einen Fonds ein. Der Ansporngedanke (Höhe der Ansparquote wird selbst bestimmt) wird mit einem Zuverlässigkeitsfaktor (sich steigernder Kreditmultiplikator und Laufzeit) bei der Kreditgewährung verknüpft. Hiernach werden über beteiligte Banken Kleinkredite an die Unternehmen gewährt.

Die Europäische Union hat das Thema Mikrofinanzierung mit ihrer Initiative JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises/ Europäische Initiative zur Bereitstellung von Betriebsmitteln für die Mikrofinanzierung von Unternehmen) bereits im Jahr 2005 aufgegriffen, um für kleine und mittlere Unternehmen den Zugang zu Finanzierungsmitteln zu vereinfachen.

Pate steht u.a. auch das Modell, das der Gewinner des Friedensnobelpreises 2006, Mohammad Yunus, mit der von ihm gegründeten Grameen-Bank entwickelt hat. Mögen die wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Drittweltstaaten ungleich schwieriger als in Deutschland erscheinen; das vorrangige Problem, zu dessen Lösung alle Modelle angetreten

sind, ist immer das Gleiche: Die viel zu „dünne Kapitaldecke“ bei kleinen und Kleinstunternehmen.

2. Das Instrument NORDHAND soll folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mitglieder können Unternehmen werden, die ihren Sitz bzw. ihre zentrale Betriebsstätte im Stadtbezirk Dortmund Innenstadt-Nord haben.
- Einfache, transparente und für jeden verständliche sowie nachvollziehbare Abläufe im Kreditierungsverfahren,
- vereinfachtes Nachweisverfahren, welches großen Vorbereitungsaufwand entbehrt (z.B. über vorgelegte Auftragsschreiben, vorliegende Erkenntnisse aufgrund permanent beobachteter Geschäftsentwicklung werden genutzt),
- Möglichkeit, Unternehmer/innen-Kredite zu vergeben, d. h. die Beurteilung berücksichtigt auch die unternehmerische Persönlichkeit des/der Betriebsinhabers/in, seine/ihre zugetrauten Fähigkeiten, den finanziellen Engpass zu überwinden,
- Entscheidung über einen Kreditantrag eines Mitgliedes binnen ca. 5 Werktagen,
- Kreditvergabezusage bei ca. 90 % aller Antragstellungen,
- Inanspruchnahme relativ niedriger Kreditsummen (ca. 1.500 – 10.000 €),
- Relativ kurze Rückzahlungszeiträume, Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe,

3. Folgende Wirkungen sollen vom Modell NORDHAND ausgehen:

- Es baut gewerbegetragene Strukturen vor Ort auf, die eigenverantwortlich handeln und nachhaltig – dauerhaft auch ohne öffentliche Förderung – existieren können,
- es sichert in der lokalen Ökonomie den Geschäftsbesatz mit Betrieben der Nahversorgung, die Güter des täglichen Bedarfs für die Wohnbevölkerung anbieten,
- es mindert die Fluktuation, reduziert die Zahl der Geschäftsaufgaben und Insolvenzen,
- es steigert die Identifikation mit dem Standort und befördert bürgerschaftliches Engagement, welches milieustabilisierend wirkt,

Die selbstfinanzierende Unternehmerkasse NORDHAND für kleine Unternehmen soll in eine noch zu bestimmende Gesellschaftsform (z.B. Verein oder Genossenschaft) eingebettet werden. Hierfür wird derzeit ein/e Entwickler/in bzw. ein Person gewonnen, der/die das Konstrukt nach außen vertritt. Ferner ergeht ein Beratungsauftrag an einen international tätigen Mikrofinanzexperten, der u.a. bereits mit der NRW-Bank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammenarbeitet.

4. Weitere Vorgehensweise

Die gegründete Organisation wird beim „Deutschen Mikrofinanz Institut“ (DMI) in Bochum akkreditiert werden. Der Antrag hierzu wurde am 23.09.06 gestellt. Das DMI bietet ein partnerschaftliches Kooperationsmodell an, in dem die NORDHAND akkreditiert wird. Die Finanzmittel für die Mikrokredite werden nach jetzigem Stand von der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS Bank) in Bochum zur Verfügung gestellt, während der gebildete Garantiefonds vor allem der Besicherung der gewährten Kredite dient. Zusätzlich werden in

Kürze weitere Banken angesprochen, die aufgrund der bislang gemachten Erfahrungen eine besondere Verantwortung für den Standort Dortmund übernehmen.

Die unternehmerische Solidargemeinschaft NORDHAND wird so dicht miteinander verknüpft, dass es im Rahmen des Netzwerkes zu einem engen Austausch, aber auch zu einem Sicherungssystem, verbunden mit einer gewissen sozialen Rückkopplung kommt, um Kreditausfälle zu vermeiden. Die Entscheidungen über die Kreditvergaben werden faktisch nicht mehr bei einer Bank, sondern von den Mitgliedern selbst bzw. durch einen beauftragten Experten getroffen.

Sie sind aufgrund der vorliegenden Informationen über das Unternehmen und die Kenntnis der geschäftlichen Zusammenhänge vor Ort dazu gut in der Lage. Der höchstmögliche Schutz vor Kreditausfällen ist eine wichtige Voraussetzung, eine glaubwürdige und nachhaltig bestehende Organisationsstruktur zu schaffen. Daher wird auch das vorgenannte Ansparmodell favorisiert. Es ist geplant, die ersten Kredite in der 2. Jahreshälfte 2007 vergeben zu können. Wie aus den geschilderten Funktionsweisen hervorgeht, erscheinen weitere Segmente noch gestaltbar – insbesondere durch die künftigen Mitglieder. Erste Gespräche mit interessierten Unternehmern/innen werden derzeit geführt.

Das Bundesamt für Raumordnung und Bauwesen (BBR) in Bonn ist 2006 vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beauftragt worden, im Rahmen der Erstellung von Konzepten für zur Stärkung der lokalen Wirtschaft das Aufgabenfeld „Mikrofinanz“ in einer zweijährigen Experimentierphase umzusetzen. Es wurden dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Ein Antrag auf eine Sonderförderung des Projekts durch das Bundesamt für Raumordnung und Bauwesen (BBR) aus Mitteln des Bundes-Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) wurde am 23.09.06 gestellt. Der Bescheid über die beantragten Forschungsmittel in Höhe von 90.000 € wird noch im November 2006 erwartet. Diese Mittel werden im Wesentlichen als Risikokapital in der Anlaufphase, für die Beschäftigung eines Experten, der die Kreditanträge bearbeitet und die geplante Organisation leitet sowie für einen Beratungsauftrag, Fortbildungen und Akkreditierung ausgegeben. Ein Eigenanteil in dieser Finanzierung entsteht für die Wirtschaftsförderung Dortmund nicht. An dem Fonds bzw. an den Kreditvergabe-Entscheidungen ist sie nicht beteiligt.

Die Zuständigkeit des Ausschusses für Wirtschaftsförderung ergibt sich aus § 7 Abs. 3 der Betriebssatzung.